Schatten/ welche also aufgetröcknet zu Paquetlein in Bündlein/ derer jedes 12. Dutzend hat/ gebunden/ und anderwärts verschickt.

Welche zu erwählen. Es müssen die bereitete Vipern recht trocken/ groß/ lang/ schwer/ und wichtig/ auch frisch und nicht wurmstichig seyn.

Und deren Nutzen. Den Kräfften nach haben die Brand- und andere Schlangen/ eine Gifft- und Schweiß-treibende Art/ welche in dem flüchtigen Saltz beruhet/ weßwegen nicht allein das Fleisch davon gegen die Krätz/ Aussatz/ Frantzosen/ und dergleichen gerühmet wird.

Præparata. Aus den Vipern wird bereitet: 1. ein Oel/ 2. Sal Theriacale, 3. Sal Theriacale Compositum, 4. Trochisci von Vipern/ 5. Pulv. Viperarum, 6. Essentia Viperina alexipharmaca. 7. Sal Fix. Viperarum, und noch andere dienliche Medicamenta.

Viscus Quercinus & Corylinus.

Wie solche wächset.

Eichen- und Hasel-Mistel.

Viscus Quercinus & Corylinus, Eichen- und Hasel-Mistel/ der Eichen-Mistel wächset in Gestallt eines Strauches/ aus den Aesten des Eichbaums/ aus kleinen sich ineinander flechtenden Aestlein/ welche hart und schwer/ äusserlich braunlicht/ und inwendig weißgelb aussehen/ tragen länglicht runde/ dicke

dicke bleich-grüne Blätter / welche Winter und Sommer grün bleiben / und kleine weisse Beerlein / wie Johannes Träublein / die inwendig eine schleimige Feuchtigkeit bey sich haben.

Es wärmet gemäßiget / oder erweichet ein wenig / zertheilet / und wird gebrauchet in der fallenden Sucht / äusserlich zeitiget es die Geschwulsten und Ohren-Geschwär / und andere Schäden; wider gedachte fallende Sucht / wird der Mistel sehr hoch gehalten / auch nur äusserlich an Halß gehencket / dahero er auch fast allen Antepilepticis hinzugethan wird / die Alten haben ihn so hoch gewürdiget / daß sie ihn omnia sanantem genennet haben / und nicht allein denselben / sondern auch den Baum darauf er gewachsen / für heilig gehalten. Wie Plinius l. 16. c. 44. bezeuget. Er kommet aber her von dem Safft des Baums / und zwar wird er aus der Degenerirung des Saffts des Baumes / davon er wächset / und aus dem übrigen Safft gezeuget. Es pfleget der Mistel den Bäumen ihren Safft gäntzlich zu benehmen / also / daß sie bald darauf verdorren; es hat dieser Mistel auch sonderbahre Krafft im Durchlauff / wann er im Speisen offt genossen wird / dienet auch wider schwere Geburth / Wurm der Kinder / stärcket den Schwangern ihre Frucht / wird auch wider Seitenstechen gebraucht; andere recommendiren ihn auch wider den Schlag / Nutzen der Mistel.

Seitenstechen zum Hertz-Geblüt/ pro lapso utere und andern Kranckheiten/ man findet es vielfältig in Teutschland/ absonderlich in Böhmen auff den Eichwäldern/ wer solches kauffet/ muß sich vor dem Betrug beobachten/ denn es gibt sehr viel Linden-Birn- und Aepffel-Mistel/ welche man zu nichts gebrauchen kan/ derer viel unter die Eichen-Mistel mit gemischet/ und verkauffet werden.

Haselmistel und derer Gebrauch.

Dergleichen Misteln gibt es auch an den Haselstauden/ Viscus Corylinus genannt/ solche sind seltsamer als die Eichen-Misteln/ die werden von etlichen Gelehrten hochgehalten/ und findet man solche auch wenig/ solcher soll vor hundert Jahren auf keiner Haselstaude wachsen/ so soll solcher auch zwischen zweyen Frauen-Tagen gesammlet werden/ dann soll er wider die incarmination ein trefflich Mittel seyn. Henricus ab Heer. L. 2. obs. 8. Man findet solchen auch wol an jungen Haselstauden/ dargegen an den alten nichts. Er dienet auch wider fallende Sucht/ und andere Beschwerden des Haupts/ und zwar mit grösserem Nutzen/ als die vom Eichenbaum/ es wird daraus auch eine Salb wider die Hexerey bereitet.

Vitriol.

Vitriol.

Vitriol.

Vitriol, Vitriol/ sonst auch Kupfferwasser/ dessen